



<p>Jesus wurde gefragt:</p> <h2>Wer ist mein Nächster?</h2> <p>Darauf erzählte Jesus:</p> <p>Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halb tot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging weiter. Auch ein Levit (Tempeldiener) kam zu der Stelle; er sah ihn und ging weiter. Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Am andern Morgen holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.</p> <p>Was meinst du, sprach Jesus: Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde? „Der, der barmherzig an ihm gehandelt hat.“ Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle genauso!</p> <p>Lukas 10, 25-37</p>	<p>Wo nehme ich Menschen in Not wahr? Welche Art von Not?</p>
	<p>Wie nehme ich Kontakt mit dem Menschen auf? Welche Art von „schneller Hilfe“ kann ich leisten?</p>
	<p>Wie kann ich langfristig helfen / stützen / begleiten...?</p>
	<p>Wie soll man gegen „die Räuber“, die Verursacher der Not vorgehen? Wie kann Not verhindert werden?</p>
<p>Das bewegt mich...</p>	